

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 142 (1991)  
**Heft:** 5

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

REHFUESS, K. E.:

**Waldböden, Entwicklung, Eigenschaften und Nutzung**

(Pareys Studientexte, Nr. 29)

2. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1990  
ISBN 3-490-06716-9, kartoniert, DM 44, –

Waldböden unterscheiden sich von landwirtschaftlich genutzten Böden in mancher Hinsicht, so dass sich eine spezielle Behandlung ihrer Entwicklung, ihrer Eigenschaften und ihrer Nutzung mehr als rechtfertigt. Ziel des vorliegenden Buches war es, «eine ausgewogene genetische und ökologische Vorstellung von den wichtigsten Waldböden Mitteleuropas als Naturkörpern und von ihren Veränderungen unter dem Einfluss des Menschen zu vermitteln». Dieses Ziel wurde vom Autor, der an der forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität München als Professor für Bodenkunde wirkt, in trefflicher Weise erreicht. Das Buch gliedert sich, nach einer kurzen Einführung in das Wesen und die Aufgaben der Waldbodenkunde, in drei Hauptteile. Im ersten Hauptteil, der rund hundert Seiten umfasst, werden die Bodengesellschaften mitteleuropäischer Waldlandschaften behandelt. Bereits dieser Untertitel zeigt, dass nicht der Einzelboden als Studienobjekt anvisiert ist, sondern dessen Stellung und Funktion im gesamten Ökosystem. Die Darstellung setzt damit ein bodenkundliches Grundwissen voraus, für welches der Leser auf bekannte Lehrbücher der Allgemeinen Bodenkunde hingewiesen wird. Alle wichtigen Leitprofile der vorgestellten Bodengesellschaften werden in ihrem geologischen Umfeld besprochen. Anhand umfangreicher physikalischer und chemischer Analysendaten, welche in übersichtlichen Tabellen und graphischen Darstellungen zusammengefasst sind, werden die relevanten Bodenbildungsprozesse wie Silikatverwitterung, Humusdifferenzierung, Versauerung usw. erläutert und aktuelle Stoffumsätze diskutiert.

Im zweiten Hauptteil werden, auf ebenfalls rund hundert Seiten, die Wirkungen von Bewirtschaftungsmassnahmen auf den Zustand der Waldböden, d.h. auf Gefüge, Wasserhaushalt, Nährelementumsatz, biologische Aktivität, Humusdynamik usw. untersucht. Neben waldbaulichen Aspekten (Fichtenanbau, Erlens-

anbau, Unterwuchs) kommen alle wesentlichen Massnahmen der Waldnutzung wie Kahlhieb, Streuenutzung, Maschineneinsatz, Kalkung und Düngung zum Zuge.

Im dritten Hauptteil schliesslich werden die Wirkungen anthropogener Stoffdepositionen (saurer Regen, Auftausalze, Siedlungsabfälle) auf die Waldböden dargestellt. Dieser Teil wurde gegenüber der Erstaufgabe des Buches von 1981 völlig neu gestaltet, hat sich doch der Kenntnisstand auf diesem Gebiet im Zusammenhang mit dem Auftreten der «neuartigen» Waldschäden im vergangenen Jahrzehnt enorm erweitert.

Für das Buch hat der Autor eine ungeheure Zahl von Grundlagendaten zusammengetragen, welche nach jedem Abschnitt durch ein umfangreiches bis auf den neuesten Stand nachgeführtes Literaturverzeichnis belegt sind. Trotz dieser enormen Stofffülle ist der Text dank klarer Gliederung und sprachlicher Brillanz flüssig lesbar, wozu nicht zuletzt auch die geschickt ausgewählten und hervorragend gestalteten graphischen Darstellungen beitragen.

Zusammengefasst stellt das Buch von Rehfuss eine ausgewogene Monographie über die breite Vielfalt mitteleuropäischer Waldböden und deren Nutzung aus ganzheitlicher Sicht dar. Besonders hervorgehoben werden muss, dass der Text nicht mit der blossen Darlegung von Massnahmen und Prozessen endet, sondern in wohlbelegten Empfehlungen für das praktische waldbauliche Vorgehen und den Schutz der Wälder und ihrer Böden ausmündet.

Das Buch kann jedem Naturwissenschaftler, der sich für Böden und ganz allgemein für terrestrische Ökosysteme interessiert, wärmstens empfohlen werden. Für den praktischen Forstmann ist es ein Muss. Wenn auch die Beispiele vorwiegend aus dem deutschen Raum stammen und die Nomenklatur sich an das Klassifikationssystem der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft anlehnt, wird es für den Schweizerischen Benutzer ein Leichtes sein, den Übergang auf unsere Verhältnisse zu vollziehen. Dank des bescheidenen Preises kann auch den Studierenden die Anschaffung des Bandes ohne Einschränkung empfohlen werden.

*H. Sticher*